

Philosophisch-Historische Fakultät

Master Studienfach - Kunstgeschichte

Für das Masterstudienfach Kunstgeschichte stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

Modul: Kunsttheorie und Methodik

66936-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik		3 KP
	Dozierende	Markus Klammer	
	Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 Rheinsprung 11 Termine: 11.10.2022, 09:00 bis 12:00 08.11.2022, 09:00 bis 12:00 06.12.2022, 09:00 bis 12:00	
	Datum	11.10.2022	
	Intervall	unregelmässig	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig.	

65947-01	Kolloquium: Bildtheorie		3 KP
	Dozierende	Markus Klammer	
	Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00 Rheinsprung 11, Forum 208	
	Datum	12.10.2022	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



Inhalt	Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Das Kolloquium versteht sich als Begleitveranstaltung zur Vorlesung »Bildtheorie«. Das Vorlesungskolloquium hat drei wesentliche Funktionen: Es bietet Gelegenheit, in der Vorlesung behandelte Fragestellungen zu vertiefen und in der Gruppe zu diskutieren. Es stellt einen Ort für die gemeinsame Lektüre von Texten dar, welche in der Vorlesung besprochen worden sind. Und schliesslich gibt es Raum für die ausführliche Betrachtung von künstlerischen Arbeiten, die in der Vorlesung nicht umfassend behandelt werden konnten.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme. Abfassen eines Essays in der Länge von 25.000 bis 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Der Essay soll eine oder mehrere der in der Vorlesung thematisierten bildtheoretischen Positionen behandeln. Er soll in der Vorlesung und im Kolloquium diskutierte Fragestellungen aufgreifen und zusätzliche Sekundärliteratur heranziehen. Falls gewünscht, kann er auch Werkanalysen enthalten. Formal orientiert er sich am Leitfaden für Seminararbeiten, der auf der Website des Kunsthistorischen Seminars verfügbar ist.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Besuch der Vorlesung. Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, ist jedoch auch für Bachelorstudierende geöffnet.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona erforderlich und ebenso in der Vorlesung »Bildtheorie«

65979-01 Seminar: Abstraktion und Alterität

3 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	23.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Abstrakte Kunst gilt innerhalb der Theorie des westlichen Modernismus meist als paradigmatisches Beispiel einer absoluten, universell gültigen, selbstreflexiven Kunst. Damit kann sie auch als Negation von Alterität überhaupt verstanden werden. Oder sie kann – geht man noch einen Schritt weiter – damit als Ausdruck einer letztlich imperialistischen Ideologie aufgefasst werden: Kulturelle oder sexuelle Andersheit, aber auch soziale und ökonomische Differenzen kommen in einer solchen Theorie gegenstandsloser Kunst nur als etwas vor, das auf dem Weg zur absolut abstrakten Kunst letztlich ausgelöscht werden muss. Das Seminar versucht einerseits entlang von paradigmatischen Positionen modernistischer Abstraktion - wie der Piet Mondrians - Theorien und Praktiken der westlichen abstrakten Kunst kennenzulernen, um diese in einem nächsten Schritt auf gegenstandslose Kunst zu beziehen, die gerade das Gegenteil tut: im Namen des Anderen zu sprechen. Ist dies überhaupt möglich? Kann abstrakte Kunst ein Vehikel für zum Beispiel indigene, queere, feministische oder anderen spezifische politische Interessen sein? Gibt es eine solche andere Tradition der Abstraktion?
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüren, aktive Mitarbeit, Präsentation von Textdiskussionen und das Verfassen von Stundenprotokollen.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch



Teilnahmevoraussetzungen
Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung über Mona notwendig.

66223-01	Seminar: Gender Trouble. „Tizians Frauenbild“ in kritischer Revision	3 KP
Dozierende	Marianne Koos	
Zeit und Ort	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	20.09.2022	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>Dieses Seminar richtet sich besonders an all jene Studierende, die die Ausstellung „Tizians Frauenbild. Schönheit – Liebe – Poesie“ im Kunsthistorischen Museum in Wien oder im Palazzo Reale in Mailand gesehen haben und deren Inhalte kritisch diskutieren und methodologisch vertiefen möchten (KHM Wien, 05.10.21-22.01.22, Mailand, Palazzo Reale, 23.03.-29.05.22 – der Besuch dieser Ausstellung stellt keine Voraussetzung für die Teilnahme dar).</p> <p>Venezianische Renaissancebilder ideal schöner Frauen (belle donne), von idealen Liegefiguren in der Landschaft, von Liebespaaren und Göttinnen der antiken Mythologie (Metamorphosen) waren ein intensiv diskutiertes Feld der kunsthistorischen Forschung besonders der 1990er/2000er Jahre. Das Kunsthistorische Museum in Wien hat zu dieser Thematik einen erstaunlichen Bestand an Gemälden, der in der eben gezeigten Ausstellung „Tizians Frauenbild“ um hochkarätige Leihgaben aus aller Welt ergänzt wurde. So großartig das präsentierte Material zweifellos war: Bemängelt wurde in der Presse vor allem, dass eine kritische, kulturhistorisch fundierte, an den Ergebnissen der aktuellen gender studies orientierte Aufarbeitung ausgeblieben sei, die auch Fragen von Macht und Gewalt in der streng patriarchal strukturierten Dogenrepublik thematisiert.</p> <p>Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, eine solche Annäherung zu versuchen: Wo genau steht die Forschung zu dieser Thematik heute? Wo gibt es weiterhin offene Fragen und Forschungsbedarf? Welche Ansätze sind geeignet, unseren Blick auf das Material zu vertiefen und zu aktualisieren? Die starke Diskrepanz zwischen diesen idealisierten Bildern von Weiblichkeit und der sozialen Realität von Frauen im Venedig des 16. Jahrhunderts wurde keineswegs erst eben entdeckt, sondern ist interdisziplinär erforscht. Wie aber verbinden wir sozial- und kulturhistorische Fakten mit einer fundierten Bildanalyse, die auch den damaligen Diskursen über Kunst gerecht wird?</p> <p>Die Lehrveranstaltung nimmt ihren Ausgangspunkt bei den in der Ausstellung gezeigten Werken, wird diese aber um die Frage nach der Geschlechterdifferenz und den verschiedenen (auch non-binären) Entwürfen von Männlichkeit erweitern. Grundlage bleibt stets das sehr genaue Schauen, das Analysieren visueller Strategien, das detailgenaue Arbeiten am Bild.</p>	
Literatur	<p>Literatur zur Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausst.-Kat. Tizians Frauenbild: Schönheit – Liebe – Poesie (Wien, Kunsthistorisches Museum), hg. u. konz. v. Sylvia Ferino-Pagden, Francesca Del Torre Scheuch und Wencke Deiters, Mailand und Wien 2021. - Ausst.-Kat. Tizian und die Renaissance in Venedig (Frankfurt, Städel), hg. v. Bastian Eclercy und Hans Aurenhammer, München u.a. 2019. - Ausst.-Kat. Titian. Love, Desire, Death (London, National Gallery), hg. v. Matthias Wivel, Yale 2020. - Bohde, Daniela, Haut, Fleisch und Farbe. Körperlichkeit und Materialität in den Gemälden Tizians, Emsdetten und Berlin 2002. - Goffen, Rona, Titian's Women, New Haven 1997. - Hammer-Tugendhat, Daniela, „Erotik und Geschlechterdifferenz. Aspekte zur Aktmalerei Tizians“, in: Daniela Erlach u.a. (Hg.), Privatisierung der Triebe? Sexualität in der Frühen Neuzeit, Frankfurt a.M. u.a. 1994, S. 367-446. - Koos, Marianne, Bildnisse des Begehrens. Das lyrische Männerporträt in der venezianischen Malerei des frühen 16. Jahrhunderts – Giorgione, Tizian und ihr Umkreis, Emsdetten und Berlin 2006. - Loh, Maria H., Titan's Touch. Art, Magic and Philosophy, London 2019. - Silver, Nathaniel (Hg.), Titian's Rape of Europa, London 2021. 	



- Ruggiero, Guido, The Bounderies of Eros: Sex Crime and Sexuality in Renaissance Venice, Oxford 1985.
- Willer, Anika, Über Männer schreiben : Männlichkeitskonstruktionen und der frühneuzeitliche Geschlechterstreit in Texten von Moderata Fonte, Lucrezia Marinella und Arcangela Tarabotti, München 2018.
Lehrveranst.-begleitend
Pass / Fail
keine Wiederholungsprüfung
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
nicht wiederholbar
kein spezifischer Einsatz
Deutsch

Leistungsüberprüfung
Skala
Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung
Belegen bei Nichtbestehen
Einsatz digitaler Medien
Unterrichtssprache

65976-01 Seminar: Womanhouse. Kunst und Feminismus seit den 1960er Jahren 3 KP

Dozierende	Ileana Parvu
Zeit und Ort	Di 18:15-20:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechungen Online (per Zoom) Termine: Di, 27.9.2022 und Di 11.10.2022, jeweils um 18.15 Uhr Blocktermine: Sa, 29.10.22, Sa, 19.11.22 und Sa, 3.12.22, jeweils von 10.00 - 17.00 Uhr
Datum	27.09.2022
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	1972 stellten Judy Chicago und Miriam Schapiro die Arbeit, die sie mit ihren Studentinnen des Feminist Art Program am California Institute of the Arts durchgeführt hatten, in einer Ausstellung mit dem Titel „Womanhouse“ vor. Das Musée de la Monnaie in Paris zeigte 2018 unter einem leicht veränderten Titel – „Women House“ -, der sich natürlich auf dieses Experiment bezieht, Werke von Künstlerinnen unter dem Gesichtspunkt der Verbindung von Gender und domestischem Raum. Das Seminar wird eine Reihe von Fallbeispielen untersuchen und dabei besonders darauf achten, welche Künstlerin-Figuren die Werke konstruieren und welche Unterschiede zwischen ihnen bestehen. Es wird sich die Frage stellen, wie die Kunst mit ihren spezifischen Mitteln an einer Reflexion teilnimmt, die als feministisch bezeichnet werden kann. Die Elastizität des Gender-Begriffs wird ausserdem überprüft. Diese Reihe von Fallstudien wird Werke amerikanischer Künstlerinnen umfassen, sie wird sich aber nicht auf diese beschränken. Sie wird erweitert und Werke von Künstlerinnen aus anderen Teilen der Welt einbeziehen. Der Zeitraum, der untersucht wird, reicht von den 1960er Jahren bis heute. Das Seminar wird von der Ausstellung „Fun Feminism“ profitieren, die von den Künstlerinnen Senam Okudzeto und Claudia Müller initiiert wurde. Die Referate können sich mit den Werken dieser Ausstellung befassen, die ab dem 24. September im Museum für Gegenwartskunst in Basel zu sehen sein wird. Die Präsentationen werden sowohl im Seminarraum als auch vor den Werken im Museum stattfinden.
Literatur	- Judith Butler, Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity, [1990], New York, 1999. - Helen Molesworth, „House Work and Art Work“, October, Frühling 2000. - Women House, Ausstellungskatalog, Paris, 2017.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar



Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

65984-01 + Vorlesung: Bildtheorie 2 KP

Dozierende	Markus Klammer
Zeit und Ort	Mi 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	21.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse BA (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Hauptströmungen der Bildtheorie im deutschsprachigen, französischen und im anglosächsischen Kontext. Sie fragt nach den grundlegenden Strukturmerkmalen von Bildern im Unterschied zu Zeichensystemen wie etwa der mündlichen Sprache oder der Schrift. Davon ausgehend diskutiert sie die Funktionen von Bildern in ästhetischen, epistemologischen, historischen, aber auch politischen Zusammenhängen. Die Vorlesung nimmt eine kunsthistorische Perspektive auf die Bildtheorie ein. Das bedeutet zum einen, dass sie die enge Verbindung zwischen kunsthistorischer Methoden- und Theoriebildung mit Entwicklungen der Bildtheorie in den Vordergrund stellt, und zum anderen, dass sie sich um die Darlegung bildtheoretischer Zusammenhänge anhand von Werken der bildenden Kunst bemüht, auch wenn sie sich nicht darauf beschränken wird.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Mündliche Prüfung in der letzten Vorlesungswoche.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch

62401-01 + Vorlesung: Kulturtechniken. Basler Perspektiven 2 KP

Dozierende	Andreas Beyer
	Felix Lüttge
Zeit und Ort	Mi 18:15-20:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	28.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Medienwissenschaft
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Basisstudium Kulturtechniken BA (BSF - Medienwissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kulturtechniken MA (MSF - Medienwissenschaft) Modul: Transfer: Europa interdisziplinär (MSG - Europäische Geschichte in globaler Perspektive) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kulturtechnische Dimensionen (MSG - Kulturtechniken) Modul: Materialitäten (MSG - Kulturtechniken) Modul: Praktiken (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen und Codieren zählen zu unseren grundlegenden Kulturtechniken. Aber auch Fotografieren, Bauen und Bewirtschaften sind Verfahren, die an der Konstitution und Weitergabe von Kultur beteiligt sind. Im Zentrum des interdisziplinären Studiengangs Kulturtechniken und dieser Ringvorlesung stehen die theoretische Reflexion



und historische Analyse solcher kulturtechnischer Handlungen und damit die Bedeutung von Artefakten in sozialen Zusammenhängen. Die Ringvorlesung bringt die am interdisziplinären Studiengang beteiligten Fächer zusammen und stellt historische, kunsthistorische, literatur-, medien- und musikwissenschaftliche sowie urbanistische Perspektiven auf Theorien, Methoden und Geschichte der Kulturtechniken vor.

Leistungsüberprüfung

Leistungsnachweis

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Belegen bei Nichtbestehen

nicht wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

kein spezifischer Einsatz

Unterrichtssprache

Deutsch

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über MOOnA notwendig (services.unibas.ch).

Bemerkungen

Ringvorlesung. Interdisziplinäre Ringvorlesung mit wechselnden thematischen Aspekten (diverse Gastdozierende).

65983-01

+ Vorlesung: Reformierter Kirchenbau in der Schweiz

2 KP

Dozierende

Johannes Stükelberger

Zeit und Ort

Fr 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101

Datum

30.09.2022

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie)

Modul: Homiletik/Liturgik (PT 4) (Masterstudium: Theologie)

Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

In der Schweiz gibt es ungefähr 1600 reformierte Kirchen, allein in Basel sind es 26. Gesamtschweizerisch ist ein Drittel der Bauten vorreformatorisch, ein Drittel stammt aus der Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert und ein Drittel aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Die Bauten prägen die Stadt- und Dorfbilder, sind hervorragende Baudenkmäler und stehen die meisten unter Denkmalschutz. Umso erstaunlicher ist, dass es bislang keine Publikation gibt, die den ganzen Zeitraum von der Reformation bis in die Gegenwart in den Blick nimmt. Die Vorlesung ist chronologisch aufgebaut und diskutiert das Material aus verschiedenen Blickwinkeln, mit Fragen wie: Was hat die Reformation mit den vorreformatorischen Kirchen gemacht? Wie verliefen die Bilderstürme? Wie hat man die alten Kirchen im Innern neugestaltet? Was sind Simultankirchen? Welche genuin reformierten Bautypen entstanden, als die Reformierten begannen, neue Kirchen zu bauen? Wie wurde und wird in den Kirchen gefeiert? Was für ein Gottesdienst- und Gemeindeverständnis spiegeln die Bauten? Gibt es regionale Eigenheiten? Wie entwickelte sich der Kirchenbau in der Moderne, im 19. und 20. Jahrhundert? Welchen Einfluss hatte die Ökumene? Warum und wie hielt seit dem 19. Jahrhundert die Kunst wieder Einzug in die reformierten Kirchen? Was lässt sich aus sakraltopographischer Sicht zu den Bauten sagen? Welche Bauplätze bevorzugte man in den verschiedenen Zeiten? Was geschieht mit den Kirchen, die heute als Gottesdienstorte nicht mehr gebraucht werden? Wie werden sie anders genutzt und umgestaltet? Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Kunst- und Architekturgeschichte, Theologie, Religionswissenschaft, Geschichte, an Hörerinnen und Hörer sowie alle an der Thematik Interessierte.

Literatur

Weiterführende Literatur erhalten die Teilnehmenden im Laufe der Vorlesung.

Leistungsüberprüfung

Leistungsnachweis

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Schriftliche Prüfung (45 Minuten) am Ende des Semesters (23. Dezember 2022).

Belegen bei Nichtbestehen

nicht wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

kein spezifischer Einsatz

Unterrichtssprache

Deutsch

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.



Modul: Werk und Kontext

65946-01	Exkursion: Documenta Fifteen in Kassel		3 KP
	Dozierende	Simon Baier	
	Zeit und Ort	Vorbereitung per Zoom; Termin wird den Teilnehmenden noch bekanntgegeben. Exkursion vom 13. - 16.09.2022	
	Datum	19.09.2022	
	Intervall	Block	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	In diesem Jahr eröffnet die 15. Documenta in Kassel, kuratiert von dem Künstler*innenkollektiv ruangrupa aus Jakarta. In der Ausstellung sollen Werte und Ideen von lumbung (indonesischer Begriff für eine gemeinschaftlich genutzte Reisscheune) im Zentrum stehen: Bezogen auf künstlerische Praxis geht es hier also um Formen und Strategien von Kollektivität insgesamt. Die Exkursion widmet sich der Analyse einzelner dort realisierter Werke, aber auch der kuratorischen Strategien und Ziele der Ausstellung, wie ihres theoretischen Überbaus. Die Documenta zählt zu den wichtigsten internationalen Grossausstellungen. Die Exkursion bietet die Gelegenheit eine solche Ausstellung intensiv gemeinsam zu betrachten und zu diskutieren.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.	
53902-01	Exkursion: Mailand		3 KP
	Dozierende	Andreas Beyer	
	Datum	19.09.2022	
	Intervall	Block	
	Angebotsmuster	unregelmässig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Die dreitägige Exkursion widmet sich der Stadtgeschichte Mailands vom Mittelalter bis in die Jetztzeit. Zugleich werden in ausgesuchten Museen Hauptwerke der Kunst der frühen Neuzeit aufgesucht - Leonardo da Vincis "Abendmahl", Raffaels Karton der "Schule von Athen" und Michelangelos "Pietà Rondanini".	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.	
	Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig. Der Termin für die Vorbereitung und Exkursion wird den eingeschriebenen Studierenden mitgeteilt. (Unter Vorbehalt: wegen Pandemie und der Zeitläufte!)	
66936-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik		3 KP
	Dozierende	Markus Klammer	



Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 Rheinsprung 11 Termine: 11.10.2022, 09:00 bis 12:00 08.11.2022, 09:00 bis 12:00 06.12.2022, 09:00 bis 12:00
Datum	11.10.2022
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig.

65947-01 Kolloquium: Bildtheorie 3 KP

Dozierende	Markus Klammer
Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00 Rheinsprung 11, Forum 208
Datum	12.10.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Kolloquium versteht sich als Begleitveranstaltung zur Vorlesung »Bildtheorie«. Das Vorlesungskolloquium hat drei wesentliche Funktionen: Es bietet Gelegenheit, in der Vorlesung behandelte Fragestellungen zu vertiefen und in der Gruppe zu diskutieren. Es stellt einen Ort für die gemeinsame Lektüre von Texten dar, welche in der Vorlesung besprochen worden sind. Und schliesslich gibt es Raum für die ausführliche Betrachtung von künstlerischen Arbeiten, die in der Vorlesung nicht umfassend behandelt werden konnten.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme. Abfassen eines Essays in der Länge von 25.000 bis 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Der Essay soll eine oder mehrere der in der Vorlesung thematisierten bildtheoretischen Positionen behandeln. Er soll in der Vorlesung und im Kolloquium diskutierte Fragestellungen aufgreifen und zusätzliche Sekundärliteratur heranziehen. Falls gewünscht, kann er auch Werkanalysen enthalten. Formal orientiert er sich am Leitfaden für Seminararbeiten, der auf der Website des Kunsthistorischen Seminars verfügbar ist.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Besuch der Vorlesung. Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, ist jedoch auch für Bachelorstudierende geöffnet.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona erforderlich und ebenso in der Vorlesung »Bildtheorie«

65979-01	Seminar: Abstraktion und Alterität		3 KP
	Dozierende	Simon Baier	
	Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Datum	23.09.2022	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Abstrakte Kunst gilt innerhalb der Theorie des westlichen Modernismus meist als paradigmatisches Beispiel einer absoluten, universell gültigen, selbstreflexiven Kunst. Damit kann sie auch als Negation von Alterität überhaupt verstanden werden. Oder sie kann – geht man noch einen Schritt weiter – damit als Ausdruck einer letztlich imperialistischen Ideologie aufgefasst werden: Kulturelle oder sexuelle Andersheit, aber auch soziale und ökonomische Differenzen kommen in einer solchen Theorie gegenstandsloser Kunst nur als etwas vor, das auf dem Weg zur absolut abstrakten Kunst letztlich ausgelöscht werden muss. Das Seminar versucht einerseits entlang von paradigmatischen Positionen modernistischer Abstraktion - wie der Piet Mondrians - Theorien und Praktiken der westlichen abstrakten Kunst kennenzulernen, um diese in einem nächsten Schritt auf gegenstandslose Kunst zu beziehen, die gerade das Gegenteil tut: im Namen des Anderen zu sprechen. Ist dies überhaupt möglich? Kann abstrakte Kunst ein Vehikel für zum Beispiel indigene, queere, feministische oder anderen spezifische politische Interessen sein? Gibt es eine solche andere Tradition der Abstraktion?	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüren, aktive Mitarbeit, Präsentation von Textdiskussionen und das Verfassen von Stundenprotokollen.	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

65949-01	Seminar: Das Basler Münster		3 KP
	Dozierende	Martin Schwarz	
	Zeit und Ort	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Datum	22.09.2022	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	



Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Mit seinen Ursprüngen im 8. Jahrhundert bis zur Vollendung der spätgotischen Westtürme umspannt die Baugeschichte des Basler Münsters das gesamte Mittelalter. Von der Krypta bis in die Turmspitzen offenbart der Komplex einen außergewöhnlichen Reichtum an Architektur und Bildwerken von großer historischer Bedeutung. Durch die intensive Forschungsarbeit letzter Jahrzehnte auf dem Gebiet der Archäologie, Bauanalyse, Bildausstattung und historischen Quellen zählt das Münster inzwischen zu den bestuntersuchtesten mittelalterlichen Kirchen Europas. Im Zuge des Seminars, welches überwiegend vor Ort stattfindet, werden wir das Münster aus kunst- und architekturhistorischer Perspektive und auch in Bezug auf die Geschichte der Stadt und des Bistums Basels unter die Lupe nehmen und dabei im Austausch mit Expert:innen der Bauforschung, Konservierung und Münsterbauhütte stehen. Der Kurs richtet sich an schwindelfreie Studierende mit Vorkenntnissen in mittelalterlicher Kunst und Architektur.
Literatur	- Hans-Rudolf Meier und Dorothea Schwinn Schürmann, Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt X: Das Basler Münster (Bern, 2019). - Hans Rudolf Sennhauser und Hans Rudolf Courvoisier, Das Basler Münster: Die frühen Kathedralen und der Heinrichsdom. Ausgrabungen 1966, 1973/74 (Ostfildern, 2018). - Karl Stehlin und Rudolf Wackernagel, Baugeschichte des Basler Münsters (Basel, 1895). - Historisches Museum Basel, Hrsg., Der Basler Münsterschatz. Katalog zur Ausstellung (Basel, 2001).
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Teilnehmende bearbeiten spezifische Themen und präsentieren ihre Recherche vor Ort. Zudem gilt es, wöchentlich eine umfassende wissenschaftliche Lektüre vorzubereiten.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	- Aufgrund der räumlichen Situation im Münster ist die Zahl der Kursplätze auf 14 beschränkt. Um schriftliche Voranmeldungen per E-Mail an den Dozenten wird gebeten.
Bemerkungen	- Aufgrund der räumlichen Situation im Münster ist die Zahl der Kursplätze auf 14 beschränkt. Um schriftliche Voranmeldungen per E-Mail an den Dozenten wird gebeten. - Ein Fernglas ist sehr empfohlen. - Die verschiedenen Bereiche des Münsters sind leider nicht barrierefrei zugänglich; bei diesbezüglichen Fragen wenden Sie sich bitte an den Dozenten.

66223-01 Seminar: Gender Trouble. „Tizians Frauenbild“ in kritischer Revision 3 KP

Dozierende	Marianne Koos
Zeit und Ort	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	20.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Dieses Seminar richtet sich besonders an all jene Studierende, die die Ausstellung „Tizians Frauenbild. Schönheit – Liebe - Poesie“ im Kunsthistorischen Museum in Wien oder im Palazzo Reale in Mailand gesehen haben und deren Inhalte kritisch diskutieren und methodologisch vertiefen möchten (KHM Wien, 05.10.21-22.01.22, Mailand, Palazzo Reale, 23.03.-29.05.22 – der Besuch dieser Ausstellung stellt keine Voraussetzung für die Teilnahme

dar).

Venezianische Renaissancebilder ideal schöner Frauen (belle donne), von idealen Liegefiguren in der Landschaft, von Liebespaaren und Göttinnen der antiken Mythologie (Metamorphosen) waren ein intensiv diskutiertes Feld der kunsthistorischen Forschung besonders der 1990er/2000er Jahre. Das Kunsthistorische Museum in Wien hat zu dieser Thematik einen erstaunlichen Bestand an Gemälden, der in der eben gezeigten Ausstellung „Tizians Frauenbild“ um hochkarätige Leihgaben aus aller Welt ergänzt wurde. So großartig das präsentierte Material zweifellos war: Bemängelt wurde in der Presse vor allem, dass eine kritische, kulturhistorisch fundierte, an den Ergebnissen der aktuellen gender studies orientierte Aufarbeitung ausgeblieben sei, die auch Fragen von Macht und Gewalt in der streng patriarchal strukturierten Dogenrepublik thematisiert.

Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, eine solche Annäherung zu versuchen: Wo genau steht die Forschung zu dieser Thematik heute? Wo gibt es weiterhin offene Fragen und Forschungsbedarf? Welche Ansätze sind geeignet, unseren Blick auf das Material zu vertiefen und zu aktualisieren? Die starke Diskrepanz zwischen diesen idealisierten Bildern von Weiblichkeit und der sozialen Realität von Frauen im Venedig des 16. Jahrhunderts wurde keineswegs erst eben entdeckt, sondern ist interdisziplinär erforscht. Wie aber verbinden wir sozial- und kulturhistorische Fakten mit einer fundierten Bildanalyse, die auch den damaligen Diskursen über Kunst gerecht wird?

Die Lehrveranstaltung nimmt ihren Ausgangspunkt bei den in der Ausstellung gezeigten Werken, wird diese aber um die Frage nach der Geschlechterdifferenz und den verschiedenen (auch non-binären) Entwürfen von Männlichkeit erweitern. Grundlage bleibt stets das sehr genauen Schauen, das Analysieren visueller Strategien, das detailgenaue Arbeiten am Bild.

Literatur

Literatur zur Einführung:

- Ausst.-Kat. Tizians Frauenbild: Schönheit – Liebe – Poesie (Wien, Kunsthistorisches Museum), hg. u. konz. v. Sylvia Ferino-Pagden, Francesca Del Torre Scheuch und Wencke Deiters, Mailand und Wien 2021.
- Ausst.-Kat. Tizian und die Renaissance in Venedig (Frankfurt, Städel), hg. v. Bastian Eclercy und Hans Aurenhammer, München u.a. 2019.
- Ausst.-Kat. Titian. Love, Desire, Death (London, National Gallery), hg. v. Matthias Wivel, Yale 2020.
- Bohde, Daniela, Haut, Fleisch und Farbe. Körperlichkeit und Materialität in den Gemälden Tizians, Emsdetten und Berlin 2002.
- Goffen, Rona, Titian's Women, New Haven 1997.
- Hammer-Tugendhat, Daniela, „Erotik und Geschlechterdifferenz. Aspekte zur Aktmalerei Tizians“, in: Daniela Erlach u.a. (Hg.), Privatisierung der Triebe? Sexualität in der Frühen Neuzeit, Frankfurt a.M. u.a. 1994, S. 367-446.
- Koos, Marianne, Bildnisse des Begehrens. Das lyrische Männerporträt in der venezianischen Malerei des frühen 16. Jahrhunderts – Giorgione, Tizian und ihr Umkreis, Emsdetten und Berlin 2006.
- Loh, Maria H., Titan's Touch. Art, Magic and Philosophy, London 2019.
- Silver, Nathaniel (Hg.), Titian's Rape of Europa, London 2021.
- Ruggiero, Guido, The Bounderies of Eros: Sex Crime and Sexuality in Renaissance Venice, Oxford 1985.
- Willer, Anika, Über Männer schreiben : Männlichkeitskonstruktionen und der frühneuzeitliche Geschlechterstreit in Texten von Moderata Fonte, Lucrezia Marinella und Arcangela Tarabotti, München 2018.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien

Unterrichtssprache

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

nicht wiederholbar

kein spezifischer Einsatz

Deutsch

65975-01

Seminar: Künstlersignaturen von der Antike bis Heute

3 KP

Dozierende

Andreas Beyer

Zeit und Ort

Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

Datum

21.09.2022

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte



Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Wie der Titel des Seminars sagt, geht es um die Praxis der Signatur von Künstlern und Künstlerinnen und wie sich diese einerseits durch Kontinuität von der Antike bis in die Gegenwart auszeichnet, andererseits sollen epochenspezifische Unterschiede und Eigenheiten herausgearbeitet werden.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

65977-01 Seminar: Neapel. Eine Stadtgeschichte als Kunstgeschichte 3 KP

Dozierende	Andreas Beyer
Zeit und Ort	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	20.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Neapel als Metropole des italienischen Südens rückt in diesem Seminar in den Fokus. Dabei geht es um die griechische Gründung, die mittelalterliche Bau- und Kunstgeschichte unter den sich abwechselnden Fremdherrschaften, die nicht minder durch auswärtige Herrscher geprägten Zeitalter von Renaissance und Barock, bis zur Zeit der Ergrabungen von Pompeji und Herculaneum im 18. Jahrhundert. Ein Blick auf das Neapel der Moderne beschliesst diese Erkundung eine der vielfältigsten und vitalsten Städte und Kunstregionen Italiens
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

65948-01 Seminar: Politischer Stoff: Textile Künste im Mittelalter 3 KP

Dozierende	Andrew Sears
Zeit und Ort	Mo 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	19.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte



Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch

65976-01 Seminar: Womanhouse. Kunst und Feminismus seit den 1960er Jahren 3 KP

Dozierende	Ileana Parvu
Zeit und Ort	Di 18:15-20:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechungen Online (per Zoom) Termine: Di, 27.9.2022 und Di 11.10.2022, jeweils um 18.15 Uhr Blocktermine: Sa, 29.10.22, Sa, 19.11.22 und Sa, 3.12.22, jeweils von 10.00 - 17.00 Uhr
Datum	27.09.2022
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	1972 stellten Judy Chicago und Miriam Schapiro die Arbeit, die sie mit ihren Studentinnen des Feminist Art Program am California Institute of the Arts durchgeführt hatten, in einer Ausstellung mit dem Titel „Womanhouse“ vor. Das Musée de la Monnaie in Paris zeigte 2018 unter einem leicht veränderten Titel – „Women House“ -, der sich natürlich auf dieses Experiment bezieht, Werke von Künstlerinnen unter dem Gesichtspunkt der Verbindung von Gender und domestischem Raum. Das Seminar wird eine Reihe von Fallbeispielen untersuchen und dabei besonders darauf achten, welche Künstlerin-Figuren die Werke konstruieren und welche Unterschiede zwischen ihnen bestehen. Es wird sich die Frage stellen, wie die Kunst mit ihren spezifischen Mitteln an einer Reflexion teilnimmt, die als feministisch bezeichnet werden kann. Die Elastizität des Gender-Begriffs wird ausserdem überprüft. Diese Reihe von Fallstudien wird Werke amerikanischer Künstlerinnen umfassen, sie wird sich aber nicht auf diese beschränken. Sie wird erweitert und Werke von Künstlerinnen aus anderen Teilen der Welt einbeziehen. Der Zeitraum, der untersucht wird, reicht von den 1960er Jahren bis heute. Das Seminar wird von der Ausstellung „Fun Feminism“ profitieren, die von den Künstlerinnen Senam Okudzeto und Claudia Müller initiiert wurde. Die Referate können sich mit den Werken dieser Ausstellung befassen, die ab dem 24. September im Museum für Gegenwartskunst in Basel zu sehen sein wird. Die Präsentationen werden sowohl im Seminarraum als auch vor den Werken im Museum stattfinden.
Literatur	- Judith Butler, Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity, [1990], New York, 1999. - Helen Molesworth, „House Work and Art Work“, October, Frühling 2000. - Women House, Ausstellungskatalog, Paris, 2017.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmäßiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar



Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

65984-01 + Vorlesung: Bildtheorie 2 KP

Dozierende	Markus Klammer
Zeit und Ort	Mi 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	21.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse BA (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Hauptströmungen der Bildtheorie im deutschsprachigen, französischen und im anglosächsischen Kontext. Sie fragt nach den grundlegenden Strukturmerkmalen von Bildern im Unterschied zu Zeichensystemen wie etwa der mündlichen Sprache oder der Schrift. Davon ausgehend diskutiert sie die Funktionen von Bildern in ästhetischen, epistemologischen, historischen, aber auch politischen Zusammenhängen. Die Vorlesung nimmt eine kunsthistorische Perspektive auf die Bildtheorie ein. Das bedeutet zum einen, dass sie die enge Verbindung zwischen kunsthistorischer Methoden- und Theoriebildung mit Entwicklungen der Bildtheorie in den Vordergrund stellt, und zum anderen, dass sie sich um die Darlegung bildtheoretischer Zusammenhänge anhand von Werken der bildenden Kunst bemüht, auch wenn sie sich nicht darauf beschränken wird.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Mündliche Prüfung in der letzten Vorlesungswoche.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch

65982-01 + Vorlesung: Einführung in die Architektur des 20. Jahrhunderts 2 KP

Dozierende	Axel Christoph Gampp
Zeit und Ort	Mi 10:15-12:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	21.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Ein- und knappen Überblick über die Architektur des 20. Jahrhunderts, deren Entwicklung und deren Hauptprotagonisten.
Literatur	- Argan, Carlo Giulio (Hg.): Die Kunst des 20. Jahrhunderts. Propyläen Kunstgeschichte Bd. 12; Berlin 1977. - Curtis, William J.R.: Moderne Architektur seit 1900; Berlin 2002 (3). - Frampton, Kenneth (Hg.): World Architecture 1900-2000: A Critical Mosaic. 10 Vol.; Wien und New York 1999-2000. - Gössler, Peter und Gabriele Leuthäuser; Architektur des 20. Jahrhunderts; Köln 1990.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail



Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Multiple Choice Test
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch

65983-01 + Vorlesung: Reformierter Kirchenbau in der Schweiz 2 KP

Dozierende	Johannes Stükelberger
Zeit und Ort	Fr 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	30.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie) Modul: Homiletik/Liturgik (PT 4) (Masterstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	In der Schweiz gibt es ungefähr 1600 reformierte Kirchen, allein in Basel sind es 26. Gesamtschweizerisch ist ein Drittel der Bauten vorreformatorisch, ein Drittel stammt aus der Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert und ein Drittel aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Die Bauten prägen die Stadt- und Dorfbilder, sind hervorragende Baudenkmäler und stehen die meisten unter Denkmalschutz. Umso erstaunlicher ist, dass es bislang keine Publikation gibt, die den ganzen Zeitraum von der Reformation bis in die Gegenwart in den Blick nimmt. Die Vorlesung ist chronologisch aufgebaut und diskutiert das Material aus verschiedenen Blickwinkeln, mit Fragen wie: Was hat die Reformation mit den vorreformatorischen Kirchen gemacht? Wie verliefen die Bilderstürme? Wie hat man die alten Kirchen im Innern neugestaltet? Was sind Simultankirchen? Welche genuin reformierten Bautypen entstanden, als die Reformierten begannen, neue Kirchen zu bauen? Wie wurde und wird in den Kirchen gefeiert? Was für ein Gottesdienst- und Gemeindeverständnis spiegeln die Bauten? Gibt es regionale Eigenheiten? Wie entwickelte sich der Kirchenbau in der Moderne, im 19. und 20. Jahrhundert? Welchen Einfluss hatte die Ökumene? Warum und wie hielt seit dem 19. Jahrhundert die Kunst wieder Einzug in die reformierten Kirchen? Was lässt sich aus sakraltopographischer Sicht zu den Bauten sagen? Welche Bauplätze bevorzugte man in den verschiedenen Zeiten? Was geschieht mit den Kirchen, die heute als Gottesdienstorte nicht mehr gebraucht werden? Wie werden sie anders genutzt und umgestaltet? Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Kunst- und Architekturgeschichte, Theologie, Religionswissenschaft, Geschichte, an Hörerinnen und Hörer sowie alle an der Thematik Interessierte.
Literatur	Weiterführende Literatur erhalten die Teilnehmenden im Laufe der Vorlesung.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung (45 Minuten) am Ende des Semesters (23. Dezember 2022).
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

65981-01 + Vorlesung: Wann endet das Mittelalter? 2 KP

Dozierende	Andreas Beyer
Zeit und Ort	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101
Datum	22.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte



Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung erkundet die Epochensignatur "Mittelalter" und fragt nach durchgängigen Rekursen auf mittelalterliche Muster in den Künsten ebenso, wie sie die Trennlinie zwischen Mittelalter und Neuzeit problematisiert.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

65980-01 Übung: ABC des Digitalen - ABGESAGT - 3 KP

Dozierende	Katharina Brandl
Zeit und Ort	abgesagt
Datum	19.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kulturtechnische Dimensionen (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	In den Sitzungen der Übung «ABC des Digitalen» widmen wir uns Termini, die weniger aus der Kunstgeschichte, als der Informatik bekannt sind: Algorithmus, Boolesche Operatoren, die alles umfassende Cloud, Computer Vision, Community, Datenbank, Format, Interaktion, Machine Learning oder Netzwerk – um ein paar zu nennen. Inwiefern sind diese Begriffe wichtig für das Verständnis von digitaler Kunst und digitaler Kunstgeschichte? Anhand von jüngsten künstlerischen Arbeiten und Beispielen aus der kunsthistorischen Forschungspraxis erarbeiten wir ein Abécédaire digitaler Kunst(geschichte).
Literatur	Die Pflichtliteratur sowie weiterführende Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ADAM verfügbar gemacht.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige Teilnahme und Mitarbeit, mündliche und schriftliche Beiträge (Selbststudium, zeitgerechte Abgabe) während des Semesters.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

66119-01 Übung: The Sachsenspiegel: Law in the Mirror of Art 3 KP

Dozierende	Masha Goldin
Zeit und Ort	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Datum	22.09.2022
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte



Module	<p>Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>
Inhalt	<p>This course focuses on four fourteenth-century illustrated manuscripts of the Sachsenspiegel: the most important record of customary law from the Holy Roman Empire compiled ca. 1225. Though rarely studied by art historians, these legal monuments with their hundreds of miniatures suggest endless avenues for exploring the work of images in the construction and representation of law, justice, and authority; as well as a means for understanding the function of images in the communication and interpretation of social norms and legal theory and praxis. The Sachsenspiegel text and pictures touch upon almost every aspect of medieval life and thus hold key evidence for studying the social structures and legal realities of the medieval Holy Roman Empire, and the visual formation of legal ideology more broadly. Questions this course explores include: What strategies did the illuminators of the Sachsenspiegel employ in the representation of inheritance laws, feudal relationships and violent crimes such as rape, murder or theft? What ways did medieval people visualize abstract concepts such as justice, freedom or rights? And what purposes did the copious pictorial program of the Sachsenspiegel serve and how do they function vis-a-vis the text? Participants will closely study the miniatures and text by using high-quality facsimile editions of the Sachsenspiegel at the university library and digital resources. They will gain deeper knowledge of medieval illuminated manuscripts, the dynamic relationship between images and text, and social and legal history of the thirteenth- and fourteenth centuries in the Holy Roman Empire. The course will be taught in English.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Eike von Repgow. The Saxon Mirror: A Sachsenspiegel of the Fourteenth Century, Translated by Maria Dobozy. Pennsylvania: University of Pennsylvania Press, 1999. - Kaufmann, Frank-Michael [ed.]. Glossen zum Sachsenspiegel-Landrecht: Buch'sche Glosse. Hannover: Hahnsche Buchhandlung, 2002. - Kocher, Gernot, and Dietlinde Munzel-Everling [eds.]. Der Heidelberger Sachsenspiegel. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2009. - Lück, Heiner [ed.]. Dresdner Sachsenspiegel. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2002. - Schmidt-Wiegand, Ruth [ed.]. Sachsenspiegel: Die Wolfenbütteler Bilderhandschrift. Berlin: Akademie Verlag, 2015. - Von Amira, Karl. Die Handgebärden in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. München, 1905. - Von Amira, Karl [ed.]. Die Dresdener Bilderhandschrift des Sachsenspiegels. Leipzig: Karl W. Hiersemann, 1902-1926. - Caviness, Madeline Harrison, and Charles G. Nelson. Women and Jews in the Sachsenspiegel Picture-Books. London: Harvey Miller Publishers, 2018. - Hayduk, H. Sofia. Rechtsidee und Bild: zur Funktion und Ikonografie der Bilder in Rechtsbüchern vom 9. bis zum 16. Jahrhundert. Wiesbaden: Reichert, 2011. - Höfinghoff, Hans, Werner Peters, Wolfgang Schild and Timothy Sodmann [eds.]. Alles was Recht war: Rechtsliteratur und literarisches Recht. Essen: Item-Verlag, 1996. - Kümper, Hiram. "Miniaturen und Bilder in Sachsenspiegelhandschriften abseits der Codices picturati." Concilium medii aevi 9, (2006): 103-140. - Schmidt-Wiegand, Ruth [ed.]. Text-Bild-Interpretation: Untersuchungen zu den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. Munich: Fink, 1986. - Schmidt-Wiegand, Ruth and Wolfgang Milde [eds.]. Gott ist selber Recht: die vier Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek, 1993. - Timmermann, Achim. Memory and Redemption: Public Monuments and the Making of Late Medieval Landscape. Turnhout: Brepols, 2017.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.



Zeit und Ort	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Geplante Termine: 23.9. / (28.10.) / 4.11. / 2.12. / 9.12. / 16.12.
Datum	23.09.2022
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Übung bietet einen Blick hinter die Kulissen der Sonderausstellung Zerrissene Moderne am Kunstmuseum Basel, die im Oktober 2022 eröffnet wird. Die Inhalte der Ausstellung sind die Verfolgung der modernen Kunst durch die Nationalsozialisten, der Verkauf als „international verwertbar“ deklarierter Werke ins Ausland – z.B. nach Basel – und eine in der Rezeption beinahe vergessene Generation von Künstler:innen der Zwischenkriegszeit. Auf dieser Grundlage bietet die Übung Gelegenheit, gemeinsam die Umsetzung dieser komplexen Themen im Raum zu diskutieren und den Prozess der Ausstellungs-Entstehung von der Idee bis zur Szenographie sowie unterschiedliche Aspekte der Museumsarbeit wie kuratorische Aufgaben, Provenienzforschung und Vermittlung kennenzulernen.
Literatur	- Zerrissene Moderne. Die Basler Ankäufe «entarteter» Kunst, hrsg. v. Eva Reifert/ Tessa Rosebrock [2022; in Vorbereitung]. Wird im Verlauf des Sommers zur Verfügung gestellt. - Andreas Hüneke, Was ist »Entartete Kunst«, woran erkennt man sie?, in: Unbewältigt? Ästhetische Moderne und Nationalsozialismus. Kunst, Kunsthandel, Ausstellungspraxis, hrsg. v. Meike Hoffmann/ Dieter Scholz, Berlin 2020, S. 52-61. - Georg Kreis, Einsteigen für »entartete» Kunst. Die Basler Ankäufe von 1939/40. Mit einem Beitrag von Eva Reifert, Kuratorin am Kunstmuseum Basel, Zürich 2017. - Sara Eskilsson Werwig, Ein Gemälde geht ins Exil. Auf den Spuren der »Kreuzabnahme« von Max Beckmann, in: Das verfernte Meisterwerk. Schicksalswege moderner Kunst im »Dritten Reich«, hrsg. v. Uwe Fleckner, Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 4, Berlin 2009, S. 105-136. - Esther Tisa Francini, Ein künstlerisches Vermächtnis. Verfemung und Rettung von Lovis Corinth »Ecce Homo«, in: Das verfernte Meisterwerk. Schicksalswege moderner Kunst im »Dritten Reich«, hrsg. v. Uwe Fleckner, Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 4, Berlin 2009, S. 197-226. - »Entartete Kunst«. Das Schicksal der Avantgarde im Nazi-Deutschland, hrsg. v. Stephanie Barron, Ausst. Kat. Los Angeles County Museum of Art, 17. Februar – 12. Mai 1991, Art Institute of Chicago, 22. Juni – 8. September 1991, International Gallery, Smithsonian Institution, Washington, 8. Oktober 1991 – 12. Januar 1992, Altes Museum, Berlin, 4. März –31. Mai 1992, München 1992.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Modul: Praxis und Forschung

65945-01 Arbeitsgemeinschaft: Frühe Fotografie in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Eine Spurensuche 3 KP

Dozierende	Martin Gaier
Zeit und Ort	Di 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 Termine: 20.9. / 27.9. / 18.10. / 25.10. / 8.11. / 22.11. / 6.12. / 20.12.
Datum	20.09.2022
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte



Module	Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Fotografie wird, kaum erfunden, in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel bereits vielfältig eingesetzt: als Reproduktionsmittel eigener Werke, als Anschaffungs- und Ausstellungsobjekt von Werken anderer Sammlungen, in Ankaufsverhandlungen oder zur Dokumentation der Sammlungspräsentation. All dies ist für die Frühgeschichte des Basler Museums noch unerforscht. Die Arbeitsgemeinschaft nimmt an verschiedenen Schritten eines Forschungsprojekts teil, das Materialien zu einer Geschichte der Öffentlichen Kunstsammlung Basel im 19. Jahrhundert erschliesst. Die Hauptquellen der Arbeit sind zum einen Archivalien, zum anderen die noch erhaltenen Bestände der ehemaligen Photothek. Da die Schriftquellen (Deutsche Kurrentschrift) bislang nur teilweise transkribiert sind, wird in einem ersten Arbeitsschritt die Materialerschließung vorgenommen. Sodann werden einzelne Themenbereiche ausgewählt, die durch angeleitete, selbständige Recherche erschlossen werden.
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Präsentation der Arbeitsergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung für die Belegung ist die Bereitschaft zur Einarbeitung in die Deutsche Kurrentschrift und zu selbständiger Recherche- und Archivarbeit.

66936-01 Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik 3 KP

Dozierende	Markus Klammer
Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 Rheinsprung 11 Termine: 11.10.2022, 09:00 bis 12:00 08.11.2022, 09:00 bis 12:00 06.12.2022, 09:00 bis 12:00
Datum	11.10.2022
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.



Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig.